

# Erfahrungsbericht Gent 2017/2018

## **BEWERBUNG:**

Für mich stand schon am Anfang des Studiums fest, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Da ich auf jeden Fall in Europa bleiben wollte, kam für mich auch nur das Erasmus-Programm in Frage.

Durch die vielen positiven Erfahrungsberichte habe ich mich dann ziemlich schnell für Gent entschieden.

Als nächstes habe ich mich Ende Februar bei der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät um einen Platz in Gent beworben.

Von der Uni habe ich schon im März eine Zusage bekommen, sodass ich mich schnell um die Bewerbung an der Uni in Gent und um eine Unterkunft kümmern konnte.

Das Bewerbungsverfahren an der Universität Gent war unkompliziert und allgemein war die Uni sehr hilfsbereit und offen für Fragen.

Die endgültige Zusage habe ich im Juni erhalten.

## **UNTERKUNFT:**

Ich habe mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim entschieden, wofür man sich aber schnell bewerben sollte, da dort nicht für alle Platz ist und die Zimmer sehr beliebt sind.

Das Zimmer war 15qm groß und bestand aus einem eigenen Bad, Schreibtisch, Bett, Kleiderschrank, einem eigenen Kühlschrank und ein paar Regalen. Also allem was man braucht. Das Zimmer hat 424€ im Monat gekostet, was zwar etwas teurer ist, aber sich definitiv gelohnt hat.

Fast alle Erasmus-Studenten haben in dem Wohnheim gewohnt, wodurch ich direkt viele Leute kennen gelernt habe und gleich Anschluss gefunden habe.

Wenn wir nicht in den großen Gemeinschaftsküchen zusammen gekocht haben, haben wir zusammen in der Mensa gegessen, die praktischerweise direkt im Wohnheim ist.

Etwas negatives hat das Wohnheim aber auch.

Dadurch, dass das Wohnheim nur für Erasmus-Studenten ist, ist es schwieriger einheimische Studenten kennen zu lernen.

Etwas nervig ist leider auch, dass es nur in den Gemeinschaftsräumen W-LAN gibt und auf den Zimmern nur Internet über ein LAN-Kabel gibt.

Alles im allen würde ich jedoch immer wieder ins Wohnheim gehen, da dort das gesamte Studentenleben stattgefunden hat. Selbst die, die kein Zimmer mehr bekommen haben waren ständig im Wohnheim, weil sie sonst zu viel verpasst hätten.

## **STUDIUM:**

Das Studium unterscheidet sich ziemlich stark von dem Studium in Hannover.

In fast allen Kursen muss man zusätzlich zu der Klausur am Ende des Semesters noch eine Einzel- oder Gruppenarbeit machen.

Manchmal gibt es auch ab und zu eine Pflichtveranstaltung, das ist aber Kurs abhängig.

Meistens sind die Vorlesungen abends, da die meisten Professoren berufstätig sind.

Meine Vorlesungen haben beispielsweise fast alle erst um 17.30 Uhr begonnen.

Ich habe mich für Marketing Communication, Buying Behavior, Creating Value Using Social Media, Strategic Human Resource Management, Environmental and Energy Policy und einem Sprachkurs in Niederländisch entschieden.

Bis auf Creating Value Using Social Media und dem Sprachkurs habe ich nur Masterkurse belegt, die aber alle auch für Bachelorstudenten machbar waren.

## **FREIZEIT:**

An den Wochenenden haben wir viele Städtetrips gemacht, da der Zug in Belgien sehr günstig ist. Mit dem Fernbus ist man auch gut nach Frankreich oder in die Niederlande gekommen.

Unter der Woche sind wir in Gent viel unterwegs gewesen. Gent hat eine wunderschöne Altstadt, die aus etlichen kleinen Cafés und Bars besteht.

In Gent kann man Abends auch super weggehen. Die Overpoortstraat ist direkt neben dem Wohnheim mit vielen Bars und Clubs und ist immer gut mit Studenten gefüllt.

Es gibt auch von der Uni aus ein großes Sportangebot, jedoch ist das 20 Minuten von dem Wohnheim mit dem Fahrrad entfernt. Wir sind daher immer ins Fitnessstudio direkt gegenüber gegangen.

Fazit:

Das Auslandssemester in Gent war auf jeden Fall die Erfahrung wert. Ich habe tolle Menschen aus ganz Europa kennen gelernt und viel erlebt.

Gent bietet einem super viele Möglichkeiten und es wird nie langweilig.

Ich habe mich sehr wohl gefühlt und kann Gent sehr gut weiterempfehlen.